Martin Greif (1839-1911)

Die Nebelbank.

Nicht ein Wölklein schwimmt im Blauen,
Unverhüllt in ihrem nackten,
Steilen Zug, dem wildgezackten,
Läßt die Alpenwand sich schauen.

Nur, wo sie sich türmt, die kahle,
Scheint Gewölke sich zu ballen,
Und in leisem Niederwallen
Sinkt die Nebelbank zu Tale.
(40 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/greif/neuelied/chap089.html

classtests.com